

## Mediatheken

### Netzfernsehen auf Abruf und live

Mediatheken werden in der deutschen Fernsehlandschaft immer wichtiger. Neben öffentlich-rechtlichen setzen mittlerweile auch die führenden privaten TV-Sender auf Bewegtbildangebote im Netz. Internetsurfer können so jederzeit Nachrichten, Serien, Ratgebersendungen etc. am PC, teilweise sogar per Handy-TV anschauen. Zu festgelegten Zeiten bieten Mediatheken vereinzelt auch Live-Streams an (z. B. Übertragung von Sportereignissen). Besonders die öffentlich-rechtlichen Anstalten integrieren zudem umfangreiche Audioangebote in ihre Multimedia-Plattformen.

Mediatheken sind noch eine relativ junge Erscheinung. 2001 stellte das ZDF die erste Mediathek eines deutschen TV-Senders ins Netz, 2007 folgte RTL mit dem Onlineangebot RTL NOW. 2008 ging die ARD mit der finalen Version ihrer Mediathek online. Zu den jüngsten Angeboten zählt VOX NOW, das seit 2009 Programminhalte des Muttersenders VOX im Internet zeigt.

### Vorteile von Mediatheken

Mediatheken bieten für die Sender zahlreiche Vorteile. Vor allem jüngere Medienkonsumenten, die sich häufig und lange im Internet aufhalten und z. T. kaum noch Fernsehen schauen, können auch jenseits der traditionellen Verbreitungskanäle angesprochen und an die Sendeanstalten mittel- bis langfristig gebunden werden. Außerdem können Sendungen aufgrund des Video-On-Demand-Prinzips überall und jederzeit abgerufen werden. User von netzbasiertem TV müssen sich daher an keinen festen Programmablauf mit statischen Sendezeiten halten.

Aus öffentlich-rechtlicher Sicht kann mit den frei verfügbaren Angeboten der Programm- und Bildungsauftrag auf effiziente Weise umgesetzt werden. Die Vorteile für die Privatsender liegen primär im kommerziellen Bereich. Sie nutzen ihre Mediatheken als Plattformen für Internetwerbung, gleichzeitig können Programminhalte nach der Ausstrahlung im TV weiterverwertet werden. RTL NOW z. B. stellt ausgewählte Sendungen nur ein paar Tage lang zur kostenlosen Ansicht zur Verfügung, danach ist eine Sichtungsgebühr von mindestens 0.99 € zu entrichten (Stand: Juni 2012).

### Inhalte

Anfang 2008 hat das ZDF eine Inhaltsanalyse für Mediatheken in Auftrag gegeben. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass sich die programmliche Ausrichtung der TV-Sender auch im Internet widerspiegelt. Bei den öffentlich-rechtlichen Mediatheken dominieren Nachrichten und Information, die Privaten konzentrieren sich auf ausgewählte Unterhaltungsangebote. Im nonfiktionalen Bereich decken öffentlich-rechtliche Online-Angebote politische Themen im weitesten Sinne ab. Die Mediatheken der Privatsender fokussieren vor allem Alltagsthemen. Vor allem Real-Life-Formate sind derzeit in den Online-Videotheken äußerst präsent.

### Regulierung der öffentlich-rechtlichen Mediatheken

Die expandierenden Angebote der öffentlich-rechtlichen Sender stehen seit einiger Zeit in der öffentlichen Kritik. Der Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) z. B. befürchtete 2008 eine gebührenfinanzierte Marktverdrängung im Internet und monierte, dass die Onlinedienste der Öffentlich-Rechtlichen längst mehr als nur programmbegleitende Informationen anbieten würden. Die teils marktstrategische, teils rundfunkpolitische Debatte, in die auch die EU-Kommission involviert war, beeinflusste maßgeblich die Gesetzgebung. Der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der am 1. Juni 2009 in Kraft trat, regelt die Online-Aktivitäten von ARD und ZDF neu. So dürfen die Rundfunkanstalten ihre Programme und Begleitinformationen in der Regel nur noch bis zu sieben Tage nach der TV-Ausstrahlung

online stellen. Ausnahmen sind allerdings erlaubt, wenn sie in ein sogenanntes Telemedienkonzept der Rundfunkanstalt aufgenommen sind und den neu eingeführten Drei-Stufen-Test bestanden haben.

Die Regulierungen des Staatsvertrags umfassen darüber hinaus ein Verbot presseähnlicher Angebote öffentlich-rechtlicher Sender, unzulässig sind ebenso Anzeigenportale, Partnerbörsen und Routenplaner. Sendungen über sportliche Großereignisse (z. B. Bundesliga) müssen bereits nach 24 Stunden aus dem Netz genommen werden. Gekaufte Spielfilme und Serien dürfen überhaupt nicht online gestellt werden.

Trotz massiver Einschränkungen enthält der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag auch eine Bestandsgarantie öffentlich-rechtlicher Mediatheken, denn mit „dem neuen Staatsvertrag hat der Gesetzgeber erstmals ausdrücklich anerkannt, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk einen originären Auftrag für Telemedien innehat.“ (ARD-Generalsekretärin Dr. Verena Wiedemann in: N.N. 2009c).

## Mediatheken – Online:

Mediatheken privater TV-Sender in der Übersicht

» <a href="#">Pro7 Mediathek</a>	» <a href="#">Sat.1 Mediathek</a>	» <a href="#">VOX Mediathek</a>
» <a href="#">RTL Mediathek</a>	» <a href="#">RTL2 Mediathek</a>	» <a href="#">VIVA</a>
» <a href="#">N24 Mediacenter</a>	» <a href="#">n-tv Mediathek</a>	» <a href="#">MTV</a>

Mediatheken öffentlich-rechtlicher TV-Sender in der Übersicht

» <a href="#">ARD Mediathek</a>	» <a href="#">ZDF Mediathek</a>	» <a href="#">3sat Mediathek</a>
» <a href="#">Bayern Übersicht</a>	» <a href="#">ARTE Mediathek</a>	» <a href="#">WDR Mediathek</a>
» <a href="#">MDR Mediathek</a>	» <a href="#">NDR Mediathek</a>	» <a href="#">SWR Mediathek</a>

## weitere Informationen

ARD 2010: Telemedienkonzepte der gemeinschaftlichen Angebote der ARD. Download unter: <http://www.radiobremen.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/telemedienard100.pdf>

Briegleb, Volker / dpa 2008: Zeitungsverleger fordern faire Rahmenbedingungen im Netz. <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Zeitungsverleger-fordern-faire-Rahmenbedingungen-im-Netz-213471.html>

12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Download unter: [http://www.mabb.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/12\\_RStV\\_in\\_der\\_Fassung\\_des\\_12.\\_%C3%84ndStV.pdf](http://www.mabb.de/fileadmin/user_upload/pdf/12_RStV_in_der_Fassung_des_12._%C3%84ndStV.pdf)

Eimeren, Birgit van / Frees, Beate: Der Internetnutzer 2009 – multimedial und total vernetzt? Ergebnisse der ARD/ZDF-Onlinestudie 2009. In: Media Perspektiven 7/2009, S. 334-348.

Goldhammer, Klaus / Wiegand, André: Gutachten zu den marktlichen Auswirkungen der ZDF-Telemedien. Goldmedia GmbH Berlin. Download unter: [http://www.unternehmen.zdf.de/uploads/media/Marktliche\\_Auswirkungen\\_ZDF-Telemedien\\_Goldmedia\\_Salans.pdf](http://www.unternehmen.zdf.de/uploads/media/Marktliche_Auswirkungen_ZDF-Telemedien_Goldmedia_Salans.pdf)

Kops, Manfred / Sokoll, Karen / Bensinger, Viola 2009: Rahmenbedingungen für die Durchführung des Drei-Stufen-Tests – Gutachten erstellt für den Rundfunkrat des Westdeutschen Rundfunks Köln. Download unter: <http://www.rundfunk-institut.uni-koeln.de/institut/pdfs/25209.pdf>

Lilienthal, Volker 2009: Integration als Programmauftrag. Aus Politik und Zeitgeschichte/APuZ 9–10/2009, S. 6–12. Download unter:

[http://www.bpb.de/publikationen/SBZ0J9,0,0,Integration\\_als\\_Programmauftrag.html#art0](http://www.bpb.de/publikationen/SBZ0J9,0,0,Integration_als_Programmauftrag.html#art0)

Meyer-Lucht, Robin / Gollatz, Kirsten 2008: Öffentlich-rechtliche Online-Angebote der nächsten Generation. Medien Digital / Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin. Download unter:

<http://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/05385.pdf>

N.N. 2009: ARD-Informationen zum Dreistufentest.

<http://www.ard.de/intern/dreistufentest/dreistufentest/-/id=1086834/nid=1086834/did=1090670/10sdo4a/index.html>